Der Ameisenlöwe, eine biologische, tierpsychologische und reflexbiologische Untersuchung (Jena, 1916), in die Hand. Doflein untersuchte u. a. die Einwirkung des Lichtes auf das Verhalten der Larven von *Myrmeleo* und ließ sie zu diesem Zweck unter verschiedenen optischen Bedingungen auf berußtem Papier kriechen. Die Abbildungen, welche Doflein vom Verlauf solcher Kriechspuren gibt, zeigen ganz im allgemeinen den gleichen Charakter wie die vorstehenden Übersichtsbilder.

5. Gewichte von Vogeleiern.

Von Pfarrer Wilhelm Schuster, Heilbronn.

eingeg. 23. Juni 1916.

Weder im Neuen Naumann noch in Reys Eierwerk noch in Brehms Tierleben IV. Aufl. noch in irgendeinem in meiner ziemlich umfangreichen ornithologischen Bibliothek befindlichen oder mir sonst zugänglichen Vogelwerk sind Eigewichte angegeben. Diese fast unglaubliche totale Vernachlässigung eines für die Beschreibung der Art wichtigen oologischen Merkmals ist um so weniger begreiflich, als Eigewichte die Eier der einzelnen Arten viel mehr spezialisieren, viel deutlicher unterscheiden, als etwa die Gewichte der Eischalen, welch letztere in den Werken angegeben sind. Die letzteren Gewichte lassen sich übrigens nie so genau feststellen, weil immer etwas Eiinhalt in der Schale zurückbleibt! Der oben gekennzeichnete Mangel erklärt sich sehr leicht daraus, daß die wissenschaftlichen Untersuchungen in der Regel an dem leeren Ei, der Eischale, vorgenommen werden; nur der Feldbeobachter und Waldläufer, der Forscher im eigentlichen Sinne des Wortes, der die Eier frisch oder zum wenigsten voll mit nach Hause bringt, hat Gelegenheit, ihr Gewicht festzustellen. Die folgenden Maße wurden durch Wiegen von Eiern gefunden, die ich selbst mitbrachte oder an Ort und Stelle (z. B. auf Hiddensee) wog. Ich gebe die Durchschnittsgewichte an, Zahl der Eier, Maximum und Minimum.

(30) Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)[1]: 21 g (max. 22, min. 19½).
(9) Löffelente (*Spatula clypeata*): 36 g (max. 39, min. 34).
(7) Stockente (*Anas boscas*): 43,7 g (max. 50, min. 41).
(3) Sturmmöwe (*Larus canus*): 53 g.
(13) Lachmöwe (*Larus ridibundus*): 35,4 g (max. 41, min. 32).
(1) Zwergtaucher (*Podiceps fluviatilis*): 12 g.
(3) Kibitz (*Vanellus vanellus*): 26,5 g (max. 30,5, min. 23).
(1) Halsbandregenpfeifer (*Aegialitis hiasticola*): 10 g.

[1] Die Nomenklatur gebe ich nach dem Neuen Brehm (Tierleben, IV. Aufl.).

(6) Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): 49 g.
(6) Flußschwalbe (*Sterna fluviatilis*): 18,7 g (max. 20, min. 18).
(5) Zwergseeschwalben (*Sterna minuta*): 9,7 g (max. 9, min. 10,3).
(6) Waldohreule (*Asio otus*): 22 g.
(1) Nebelkrähe (*Corvus cornix*): 12,5 g.
(7) Elster (*Pica pica*): 10,1 g (max. 11. min. 10).
(4) Schwarzamsel (*Turdus merula*): Konnte leider nur noch die Jungen wiegen, da die Eier ausgefallen waren, als ich zum Nest kam — Gewicht des Jungen 19 g, Ei also etwa 20—23 g.
(6) Blaumeise (*Parus caeruleus*): 0,75 g.
(2) Kohlmeise (*Parus major*): 1,13 g (max. $1^1/_2$, min. 0,75).
(1) Sumpfmeise (*Parus palustris*): 1 g.
(2) Haussperling (*Passer domesticus*): 2,75 g (max. 3, min. 2,5).
(3) Lerche (*Alauda arvensis*): 2,83 g (max. 3,5, min. 2,5).
(9) Wendehals (*Iynx torquilla*): 2,5 g.

In einer von mir aufgefundenen gedruckten kurzen Notiz über Eigewichte finde ich noch angegeben: Goldhähnchen 0,04 g, Wildgans 120—125 g, Polartaucher 155—160 g, Lappentaucher 120 bis 125 g, unser Haushuhn 36—70 g, afrikanischer Strauß 1150—1180 g. (Fraglich, ob diese Angaben stimmen!)

Die von mir oben genannten Seevögeleier stammen von Hiddensee, die übrigen teils von Stettin, teils von Heilbronn a. N.

Wunderbar hat es die Natur eingerichtet, daß dieselbe Art im Norden ein fast genau gleich schweres Ei legt wie im Süden. Noch wunderbarer, daß das frische, eben gelegte Ei ein klein wenig leichter ist als die gleich große Menge Wasser und also schwimmt, das bebrütete Ei aber im Wasser untersinkt, weil es während der Bebrütung infolge Verdunstens von Wasserstoff durch die Eischalenporen einen kleinen Gewichtsverlust erlitten hat. Die Wasserprobe besagt dem Entdecker eines Nestes sofort, ob die Eier bebrütet sind oder nicht. Auffallend schwere Eier im Verhältnis zur eigenen Körperschwere legen die Wasservögel (Enten, Möwen, Taucher, Lummen u. a.), auffallend leichte Kuckuck, Adler. Das kleinste Ei ist das Goldhähnchenei (von einheimischen Arten) — ob auch das leichteste? Es bedarf hier noch vieler Untersuchungen.

Wertvoll dürfte noch folgende Feststellung sein: Das Gewicht des Teichhuhneis beträgt 22 g; ich wog dann auch das junge, einen Tag alte Teichhuhn und stellte fest: nur 14 g. Das Schalengewicht stellte ich mit knapp 2 g fest. Wo sind die übrigen Gramm geblieben?

Ich behalte mir vor, später noch weitere und ausführlichere Angaben über von mir gewogene Vogeleier zu machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Schuster Wilhelm

Artikel/Article: Gewichte von Vogeleiern. 138-139